
Inhaltsverzeichnis

Einleitung: Parlamentarismus – ein Erfolgsmodell ohne Zukunft?	13
Kapitel I: Grundlagen	19
1. Begriffliche und institutionelle Wurzeln	19
1.1. Begriffsgeschichte	19
1.2. Institutionengeschichte	21
1.2.1. Parlamentarisierung in Großbritannien	21
1.2.2. Parlamentarisierung in Frankreich, Deutschland und den USA	24
2. Theoretische Wurzeln und Äste	27
2.1. Wurzeln und Stränge der Parlamentarismustheorie	27
2.2. Trends der Parlamentarismustheorie und -forschung	31
3. Begriffsverwandtschaften	32
3.1. Parlamente und Demokratie – Von zahnlosen Tigern und Wölfen im Schafspelz	33
3.2. Parlamente, Wahlen und Parteien	35
3.2.1. Wahlrecht und Wahlprinzipien	36
3.2.2. Parteien im Parlamentarismus	39
3.3. Parlamente und Repräsentation	41
3.3.1. Repräsentation als mehrdimensionales Konzept	42
3.3.2. Repräsentation – Einzelperson vs. Mehrpersonenkörperschaft	45
3.3.3. Drei Formen der Repräsentation des gesellschaftlichen Pluralismus	46
4. „Parlamente“ und „Parlamentarismus“ – Arbeitsdefinitionen	48
4.1. „Parlamente“	48
4.2. „Parlamentarismus“	51
4.2.1. Parlamentarismus im engen Sinne: parlamentarische vs. (semi-)präsidentielle Regierungsform	52
4.2.2. Parlamentarismus weit gefasst	57
Kapitel II: Struktur und Organisation von Parlamenten	63
1. Zwei- oder Ein-Kammer-Parlamente	63
1.1. Bikameralismus	63
1.2. Zweite Kammern	64

1.2.1.	Historische Genese und institutionelle Idee	64
1.2.2.	Zusammensetzung	65
1.2.3.	Funktionen	67
2.	Wie groß sind Parlamente?	68
2.1.	Größe macht einen Unterschied	68
2.2.	Die „typische“ Größe Erster Kammern (Rein Taagepera)	71
2.3.	Die „typische“ Größe Zweiter Kammern (Taagepera/Recchia) ...	74
3.	Innere Struktur der Parlamente – Arbeitsebenen und Organe	77
3.1.	Das Parlament als Plenum	78
3.2.	Zentrale innerparlamentarische Zusammenschlüsse: Fraktionen und Ausschüsse	82
3.2.1.	Fraktionen	82
3.2.2.	Ausschüsse	84
3.3.	Der/die individuelle Abgeordnete	88
3.3.1.	Die besondere Rechtsstellung der Abgeordneten	88
3.3.2.	Das „freie Mandat“ in Theorie und parlamentarischer Wirklichkeit	89
3.3.3.	Die Repräsentationsfoki der Abgeordneten	92
4.	Arbeitsweise der Parlamente	94
4.1.	Reguliert und ritualisiert	94
4.2.	Öffentlich, aber nicht durchweg	98
4.3.	Parlamente als „Orte der Debatte“: Diskurs vs. Verhandeln – „arguing“ vs. „bargaining“	100
4.4.	Parlamente als Orte des Entscheidens und Opponierens: Mehrheit vs. Minderheit	102
5.	Organisationstheoretische Einordnung: Parlamente als Organisationen sui generis?	105
5.1.	Organisationscharakteristika von Parlamenten (Nelson W. Polsby)	105
5.2.	Parlamente als „korporative“ oder „kollektive“ Akteure (Fritz W. Scharpf)?	108
Kapitel III: Parlamentsfunktionen		115
1.	Funktionskataloge und Funktionssystematiken	115
1.1.	Funktionskataloge	115
1.1.1.	Die „Klassiker“: Mill und Bagehot	116
1.1.2.	Zeitgenössische Funktionskataloge	119
1.2.	Funktionstypologie	125

2.	Parlamentsaufgaben – Funktionslogik, Funktionserfüllung, Funktionsprobleme	127
2.1.	Wahl- und Abwahlfunktion	127
2.1.1.	Funktionslogik	127
2.1.2.	Funktionserfüllung	129
2.1.3.	Funktionsprobleme	133
2.2.	Gesetzgebungsfunktion	135
2.2.1.	Funktionslogik	135
2.2.2.	Funktionserfüllung	138
2.2.3.	Funktionsprobleme	141
2.3.	Kontrollfunktion	146
2.3.1.	Funktionslogik	146
2.3.2.	Funktionserfüllung	149
2.3.3.	Funktionsprobleme	152
2.4.	Kommunikationsfunktion	154
2.4.1.	Funktionslogik	154
2.4.2.	Funktionserfüllung	157
2.4.3.	Funktionsprobleme	159
3.	Funktionale Parlamentstypologien	161
3.1.	Parlamente vs. Legislaturen	162
3.2.	Redeparlamente vs. Arbeitsparlamente (Winfried Steffani)	163
3.3.	„Transformative Legislatures vs. Arenas“ (Nelson W. Polsby)	165
3.4.	„Active vs. Marginal Legislatures“ (Michael L. Mezey)	166
Kapitel IV: Parlamentarismus unterhalb und oberhalb des Nationalstaates ...		171
1.	Subnationaler Parlamentarismus	171
1.1.	Regionalparlamente	171
1.1.1.	Parlamentarische Repräsentation auf subnationaler Ebene	171
1.1.2.	Regionale Parlamente – Struktur, Funktion, Arbeitsweise	172
1.2.	Kommunal-„Parlamente“	175
1.2.1.	Kommunale Politik – „sui generis“	175
1.2.1.	Gemeindevertretungen als „Parlamente“?	176
2.	Transnationaler Parlamentarismus	179
2.1.	Das Europäische Parlament	179
2.1.1.	(Vor-)Geschichte	180
2.1.2.	Wahlen, nationale Kontingente und Parteien	181
2.1.3.	Organisation und Arbeitsweise	187

2.1.4.	Funktionen und Kompetenzen	194
2.1.5.	Potenziale und Grenzen eines europäischen Parlamentarismus	201
2.2.	Parlamentarische Versammlungen	206
2.2.1.	Entstehung und Verbreitung	207
2.2.2.	Zusammensetzung	209
2.2.3.	Organisation und Arbeitsweise	209
2.2.4.	Funktionen und Kompetenzen	211
2.2.5.	Bilanz und Perspektiven	212
Kapitel V:	Parlamentarismuskritik	217
1.	Traditionelle Parlamentarismuskritik – von rechts und links	218
1.1.	Kritik von rechts: Carl Schmitt	218
1.2.	Kritik von Linksaußen: Johannes Agnoli	221
1.3.	Kritik von Mitte-links: Jürgen Habermas	224
1.4.	Zwischenbilanz: rechts vs. links	226
2.	Zeitgenössische Kritikstränge	229
2.1.	„Postparlamentarische Demokratie“ (Svein S. Andersen/Tom R. Burns)	229
2.2.	Postparlamentarismus und Entparlamentarisierung	232
2.3.	Postparlamentarismus und Postdemokratie	234
2.4.	Parlamentarismuskritik als Parteienkritik	235
3.	Alt vs. jung in der Gesamtschau	238
Kapitel VI:	Neo-parlamentarische Perspektiven	243
1.	„Does parliament matter?“ – Yes (but how?)	243
1.1.	Parlamente als Netzwerkakteure	244
1.2.	Entparlamentarisierung als undifferenzierter Pauschalbefund	245
1.3.	Funktionswandel von Parlamenten und Parlamentariern	246
1.4.	Parlamentsreform – eine Chance für die Parlamente	248
2.	Parlamente in Transformationsstaaten und nicht-demokratischen Systemen	250
2.1.	Parlamentarismus in Transformationsstaaten	251
2.2.	Parlamentarismus als Stabilisator von Demokratien?	254
2.2.1.	Linz' Plädoyer für den Parlamentarismus	254
2.2.2.	Gegenplädoyers	256
2.3.	„Parlamentarismus“ in nicht-demokratischen Systemen	257

3. „Parlamentarische Demokratie“ jenseits des Nationalstaates	259
3.1. Nationale Parlamente in der Europäischen Union – zum Verlieren verdammt?	260
3.2. Das Europäische Parlament – ein Sonderfall?	261
3.3. Parlamentarische Versammlungen – Transnationaler Parlamentarismus in den Startlöchern?	263
3.4. „Parlamentsverflechtung“	264
4. Parlamentarismus: Erfolg mangels Alternative?	266
Schluss: Kein Ende des Parlamentarismus	271
Literaturverzeichnis	275
Personenregister	301
Sachregister	303